

Die elektrische Zigarette als Politikum.

(Was bringt die Kontroverse um die elektrische Zigarette im Internet?)

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
Universität Augsburg

von

Franz Fürbacher

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Vorstellung: Elektrische Zigarette	
2.1 Funktionsprinzip	3
2.2 Historie	4
3. Vorteile für Konsument	
3.1 Gesundheitlicher Aspekt	4
3.2 Finanzieller Aspekt	5
3.3 Nichtrauchererschutz	6
4. Nachteile für Staat und Wirtschaft	
4.1 Tabaksteuer	7
4.2 Pharmaunternehmen	8
5. Öffentliche Meinungsbildung	
5.1 Presse	9
5.2 Regierung und Institutionen	11
5.3 Ärzte und Wissenschaft	12
6. Reaktionen	
6.1 Online-Foren	13
6.2 Kommentare	15
6.3 Petition	17
7. Die Rolle der Öffentlichkeit	17
8. Fazit	18
Herangezogene Quellen	21

1. Einleitung

Spätestens seit dem Film „The Tourist“ von Florian Graf Henckel von Donnersmark, mit den Protagonisten Angelina Jolie und Johnny Depp, erlebte die elektrische Zigarette ihr öffentliches Debüt und entfachte ein Lauffeuer an Gesprächen und Kontroversen. Doch diese Variante des Nikotinkonsums trat seinen Siegeszug bereits weit vor dem Kinofilm an und erlebte hierdurch lediglich einen Boost – ganz zum Ärgernis von Fiskus und Tabakkonzernen. Die elektrische Zigarette enthält keinen Tabak und fällt somit nicht unter das Tabaksteuergesetz. Aktuell halten sich damit verbundene Einbußen an Umsatz und Steuereinnahmen noch in überschaubaren Grenzen, jedoch wird das finanzielle Gefahrenpotenzial bereits erkannt. Diverse Länder, u.a. Österreich und Spanien regulieren bereits den Vertrieb dieses Novums. Die deutsche Bundesregierung findet bisweilen noch keinen Ansatzpunkt, es diesen Ländern gleich tun zu können. Viel mehr wird der Versuch unternommen, via Medien Konsumenten dahingehend zu bewegen, freiwillig auf die Verwendung der elektrischen Zigarette zu verzichten bis eine entsprechende Regulierung durchgesetzt werden kann. Dieses Vorgehen bleibt jedoch nicht ohne Kritik der Betroffenen.

2. Vorstellung: Elektrische Zigarette

2.1 Funktionsprinzip

Dem Grunde nach funktioniert eine elektrische Zigarette ähnlich wie eine Nebelmaschine aus dem Bühnen- und Showbereich. Darin wird eine Flüssigkeit (Fluid) verdampft, welche durch rasche Kondensation ein feines, relativ stabiles Aerosol bildet. Den Aufbau einer elektrischen Zigarette (fortan eZ genannt) bildet ein Lithium-Ionen-Akku zur Energieversorgung, ein Verdampfer und ein Vorratsbehältnis für das Liquid (Depot). Der Verdampfer besteht aus einer Heizwendel, die in direktem Kontakt mit einem Kapillargeflecht steht und durch das im Depot befindliche Liquid gespeist wird. Durch dieses meist Nikotinhaltige Liquid wird das sensorische wie pharmakologische Gefühl, ähnlich dem des Zigarettenrauchs, erzeugt.

2.2 Historie

Der chinesische Pharmazeut Hon Lik gehörte einst zu den 60% der chinesischen Männer, welche regelmäßig Zigaretten konsumierten. Mit einem Pensum von täglich zwei bis drei Schachteln stellte er keine Ausnahme dar.

Nach dem Tod seines Vaters, der an Lungenkrebs starb, scheiterte er mehrfach bei dem Versuch, das Rauchen aufzugeben. Dieser Vorfall öffnete ihm die Augen und er entwickelte eine elektrische Zigarette, die er im Jahre 2005 zum Patent anmeldete. Bereits im folgenden Jahr wurde das erste serienmäßige Modell auf den Markt gebracht und noch heute unter dem Namen Ryuan (chinesisch für Rauch) vertrieben.

3. Vorteile für den Konsumenten (fortan Dampfer genannt)

3.1 Gesundheitlicher Aspekt

Tabakrauch entsteht durch Verbrennung resp. Schwelen (Wasserpfeife) von Tabak. Durch diese hochthermische Behandlung entstehen Pyrolyseprodukte wie (u.a.) Kohlenmonoxid und Teer. *„Dass das Rauchen von Zigaretten, Zigarren oder Pfeifen so rundum schädlich ist, liegt daran, dass im Rauch eine sehr hohe Konzentration von bis zu 4.000 verschiedenen, für den Körper giftigen Komponenten enthalten ist. [...] Das Ausmaß, in dem Zigarettenrauch unsere Gene beeinflusst, ist wirklich ernüchternd hoch. [...] Unsere Ergebnisse zeigen auch, dass nicht nur einzelne Gene, sondern ganze Netzwerke von miteinander arbeitenden Genen durch das Zigarettenrauchen beeinflusst werden“*¹. Das Liquid für die elektrische Zigarette besteht, je nach Sorte, aus verschiedenen Anteilen an Propylenglykol (genauer: 1,2-Propandiol), pflanzlichem Glycerin und gereinigtem Wasser. Ferner können Liquids versetzt mit Lebensmittelaromen sowie Nikotin in verschieden starken Konzentrationen erworben werden.

¹ Pia Heinemann. (2010). Tabakrauch verändert dramatisch unser Erbgut. Verfügbar unter: <http://www.welt.de/wissenschaft/article8483158/Tabakrauch-veraendert-dramatisch-unser-Erbgut.html> [10.03.2011].

Laut dem Datenblatt des Chemiehandelshauses H. Möller GmbH & Co. KG ist o.g. Propylenglykol nicht kennzeichnungspflichtig. Ebenso hat es keine gesundheitsschädliche Wirkung auf den Menschen und ist leicht biologisch abbaubar. Propylenglykol findet bereits seit vielen Jahren in Kosmetikprodukten wie Hautcremes, Shampoo, Zahnpasta sowie medizinischen Asthma-Inhalatoren Verwendung. Pflanzliches Glycerin dient als Feuchthaltemittel in Lebensmitteln wie Trockenobst, Fruchtfüllungen oder Backwerk. Auch befinden sich eben genannte Substanzen ohnehin als Zusätze in konventionellen Tabakerzeugnissen.

3.2 Finanzieller Aspekt

Da es sich bei diesen Liquids weder um Tabakerzeugnisse, noch um Arzneistoffe handelt, werden sie als reguläre Handelsgüter vertrieben. Die geringen Herstellungskosten der Inhaltsstoffe, bei denen das Nikotin die kostenintensivste Stellung einnimmt, ermöglichen einen relativ niedrigen Verkaufspreis für den Endverbraucher im einstelligen Eurobereich per 10ml. Die Konsummenge richtet sich nach dem individuellen Nikotinbedarf, Dampfverhalten sowie dem verwendeten Gerät. Eine Liquidmenge von 10ml entspricht in etwa zwei Stangen Zigaretten der jeweiligen Stärke.

Gemäß dem Fall, ein Zigarettenraucher konsumiert täglich 20 Zigaretten, was nach Angaben der Deutschen Krebsgesellschaft² als realistischer Wert einzustufen ist, so investiert er jährlich etwa 2.000€ in Zigaretten. Dem gegenübergestellt eine Beispielrechnung für elektrisches Rauchen: Ein verschlissener Akku/Jahr mit 16€, etwa 17 Verdampfern/Jahr (Lebensdauer etwa 3-4 Wochen) mit à ca. 5€ = 85€. Liquid mit etwa 120€ pro Jahr (bei einem mittleren Verbrauch von 20ml/Monat und einem mittleren Anschaffungspreis von 5€) so ergibt sich in der Grobrechnung eine Summe i.h.v. 221€ und somit ein Saldo von etwa 1779€. (Diese Rechnung stellt lediglich einen groben Mittelwert dar und duldet keine

² Deutsche Krebsgesellschaft. (2010). Rauchen – Zahlen und Fakten. Verfügbar unter: http://www.krebsgesellschaft.de/rauchen_datenzahlenfakten,1050.html [10.03.2011].

Applikation auf das eigene Dampf- oder Rauchverhalten. Energiekosten durch Aufladung der Akkus sowie Anschaffungs- und Versandkosten wurden hier nicht berücksichtigt.).

3.3 Nichtrauchererschutz

Der 31.07.2010 war ein entscheidender Tag für (Nicht-) Raucher in Bayern. Nach langer Zeit der Unstimmigkeit trat das Nichtrauchererschutzgesetz in Kraft. Dies untersagt den Konsum von Tabakrauch in u.a. öffentlichen Gebäuden und gastronomischen Einrichtungen. Laut einer Pressemitteilung des Bundesverfassungsgerichtes (Nr. 58/2010. 04.08.2010.) wurde selbst die Verfassungsbeschwerde einer Gastronomin gegen das strikte Rauchverbot (1 BvR 1746/10. 02.08.2010.) abgewiesen, welche Umsatzeinbußen durch dieses Verbot befürchtet.

Da bei der eZ (s.o.) keine Verbrennung von Pflanzenteilen (Tabak) erfolgt sondern lediglich eine Flüssigkeit verdampft wird, ist die eZ nicht von dieser Regelung betroffen. Ferner ist der ausgeatmete Dampf geruchlos resp. durch die ggf. enthaltenen Aromastoffe gemeinhin als wohlriechend einzustufen. Es erfolgt demnach weder eine Geruchsbelästigung noch eine Schädigung durch Passivrauchen. Die Fluglinie Ryanair vertreibt mittlerweile die eZ an Bord, um ihren Gästen die Befriedigung ihrer Nikotinsucht zu ermöglichen³.

³ Onlineshop der Ryanair Fluggesellschaft. Ryanair buy as you fly: E-Zigarette Pack. Verfügbar unter: http://www.ryanairbuyasyoufly.com/2409/product_detail.html [10.03.2011].

4. Nachteile für Staat und Wirtschaft

4.1 Tabaksteuer

„Mit Einnahmen von rund 13,4 Mrd. EUR im Jahr 2009 ist die Tabaksteuer [nach §2 TabStG] nach der Energiesteuer (ehem. Mineralölsteuer) die ertragreichste besondere Verbrauchsteuer. Die Tabaksteuer ist die einzige Verbrauchsteuer, deren Entrichtung (Zahlung) durch die Verwendung von Steuerzeichen geschieht. Die Haupteinnahmen werden bei der Tabaksteuer durch die Besteuerung der Fertigzigarette erzielt.“⁴

Da es sich sowohl bei Liquid als auch der eZ mitsamt Zubehör nicht um spezifisch klassifizierte Güter handelt (siehe hierzu Kapitel 2.3), sind diese beim Verkauf in Deutschland regulär mit 19% (MwSt.) zu besteuern. Ferner kommt bei Auslandsbestellungen hinzu, dass keine Umsatzsteuer resp. bei Bestellungen ausserhalb der EU eine Einfuhrumsatzsteuer (EUST) erst ab einem Bestellwert i.h.v. 22,00€ anfällt.

In Anbetracht dieser Tatsache steht ein Umstieg der Raucherschaft auf die eZ in unmittelbarer Korrelation mit Steuereinbußen aus dem Nicht-Erwerb von Tabakerzeugnissen. Um diesen Einbruch etwas zu dämpfen werden in der Schweiz Liquids bereits wie Genussmittel besteuert: *„Auch als Dampfer sollen sie Tabaksteuer zahlen. Und so fließen heute rund 30 Prozent des Verkaufspreises für sogenannte Liquids, mit denen die elektrischen Zigaretten nachgeladen werden, in die Staatskasse.“⁵*

Nun stellt sich aber die Frage, ob ein Umstieg auf die eZ gleichbedeutend ist mit einem totalen Verzicht auf Tabakzigaretten. Eine geschlossenen Umfrage innerhalb einer großen deutschsprachigen Internetplattform für elektrisches Rauchen hat ergeben, dass von allen Teilnehmern dieser Umfrage (n=152) 27,6% der Studienteilnehmer sofort beim Umstieg auf

⁴ Bundesministerium der Finanzen. (2010). Bundesministerium der Finanzen: Verbrauchersteuern. Verfügbar unter: http://www.beobachter.ch/justiz-behoerde/buerger-verwaltung/artikel/rauchen_tabaksteuer-fuer-zigaretten-ohne-tabak/ [13.03.2011].

⁵ Peter Johannes Meier. (2011). Rauchen: Tabaksteuer für Pseudo-Zigaretten – Beobachter. Verfügbar unter: http://www.beobachter.ch/justiz-behoerde/buerger-verwaltung/artikel/rauchen_tabaksteuer-fuer-zigaretten-ohne-tabak/ [13.03.2011]

die eZ, den Konsum von Tabakzigaretten einstellten. Weiteren 8,6% gelang der totale Umstieg bereits nach wenigen Tagen. 2% konsumieren Tabakrauch und Dampf parallel. Lediglich 1,5% aller Teilnehmer konnten elektrisches Rauchen nicht als geeignete Alternative für sich gewinnen.⁶

4.2 Pharmaunternehmen

In Deutschland besteht die politische Debatte darüber, ob die eZ tatsächlich zur Rauchentwöhnung eingesetzt werden kann und soll. In diesem Falle würden Liquids als nikotinhaltiges Arzneimittel eingestuft und der Vertrieb hätte ausschließlich über Apotheken zu erfolgen. Durch eine so begründete Regulierung würde die Herstellung der Liquids ausschließlich Pharmaunternehmen und Apothekern obliegen. Da es sich hierbei um Verbrauchsmaterial handelt, kann von einem hohen Absatz ausgegangen werden. Ohnehin existieren vereinzelt Apotheken in Deutschland, welche Liquids herstellen und vertreiben. Allerdings sind diese Liquids mit Preisen von bis zu knapp unter 20€ per 10ml nicht konkurrenzfähig. Eine staatliche Regulierung hätte für o.g. Unternehmen profitable Konsequenzen.

In Österreich sind Liquids bereits als Arzneimittel klassifiziert: *„Sofern dieses Produkt bzw. die Kapsel [hier ist ein ab Hersteller vorgefülltes Depot gemeint] Nikotin enthält, wird es allerdings als Arzneimittel eingestuft und darf nur von Apotheken vertrieben werden. Der Versandhandel von Arzneimitteln ist jedenfalls verboten. Der Inhalator »ist ein Medizinprodukt, welches von befugten Händlern (Medizinproduktehandel) vertrieben werden darf.«⁷*

⁶ Umfrage: In welcher Zeit konntet Ihr aufhören zu rauchen? Habt ihr es geschafft? (2011). Verfügbar unter: <http://www.dampfertreff.de/t2045f328-In-welcher-Zeit-konntet-ihr-aufhoeren-zu-rauchen.html> [24.02.2011].

⁷ Briefwechsel eines Forumsmitgliedes [pinselinchen] mit der österreichischen Handelskammer. (2010). Der Handel in Österreich... Verfügbar unter: <http://www.dampfertreff.de/t243f262-der-handel-in-oesterreich.html> [10.03.2011]

5. Öffentliche Meinungsbildung

5.1 Presse

Die Einarbeitung in dieses Kapitel gestaltete sich anfangs sehr interessant. Doch bereits nach wenigen Artikeln stellte ich – sowohl bei Boulevard- als auch Qualitätsmedien – durchweg gleichlautende Kernaussagen fest. Dieser Zustand hielt bis zum Ende meiner Recherchen an. Verwendung finden bei der Majorität aller Artikel meist dieselben Bilder der DPA von elektrischen Zigaretten. Ebenso wurden Einleitungstexte – ebenfalls herausgegeben von der DPA – übernommen und bestenfalls geringfügig modifiziert. Auch scheuten sich zahlreiche Autoren und Verlage nicht, Texte aus fremden Artikeln – ohne Nennung einer Quelle oder eines Autors – wiederzugeben. Folgendes Beispiel soll dies exemplarisch wiedergeben: *„Den Qualmeffekt des elektrischen Glimmstängels simuliert das Propylenglykol. Das ist der gleiche Stoff, mit dem Disco-Besitzer den dichten Nebel herstellen, der manchmal über die Tanzfläche wabert.“*⁸ vs. *„Den Qualmeffekt des elektronischen Glimmstängels simuliert das Propylenglykol – der gleiche Stoff, der in Diskotheken für Qualm aus der Nebelmaschine sorgt.“*⁹

Nahezu alle Artikel zeigen ein spezifisches Muster:

Zu Beginn wird auf das Funktionsprinzip der eZ eingegangen und nicht selten auf den Film „The Tourist“ verwiesen, in dem der Schauspieler Johnny Depp in einem Zug sitzend eine eZ zu seiner Lektüre konsumiert. Der eigentliche Inhalt wird anschließend mit einer Frage wie *„Aber sind die E-Glimmstängel wirklich eine Alternative zur normalen Zigarette?“*¹⁰ eingeleitet. Im Folgenden wird oft das Zitat des Hamburger Großhändlers

⁸ Sophie Kelm. (2011). Wie ungesund sind E-Zigaretten? | Apotheken Umschau. Verfügbar unter: <http://www.apotheken-umschau.de/Rauchen/Wie-ungesund-sind-E-Zigaretten-103329.html> [24.03.2011].

⁹ Unbekannter Autor. (2011). Wie Johnny Depp in „The Tourist“: Soll ich lieber ein elektronische Zigaretten rauchen? – Ratgeber – Bild.de. Verfügbar unter: <http://www.bild.de/BILD/ratgeber/gesund-fit/2011/02/08/elektronische-zigarette/johnny-depp-the-tourist-rauchen.html> [24.03.2011].

¹⁰ DPA. (2011). Kippen-Imitation: Geheim-Rezepturen von E-Zigaretten bergen Risiken – Nachrichten Gesundheit – WELT ONLINE. Verfügbar unter: <http://www.welt.de/gesundheit/article12561798/Geheim-Rezepturen-von-E-Zigaretten-bergen-Risiken.html> [24.03.2011].

Werner Wolff, *„Seit ich die Dinger benutze, rauche ich keinen Tabak mehr [...] Das ist nicht nur gesünder, sondern auch für meine Mitmenschen verträglicher.“*¹⁰, angeführt.

Im Folgenden wird genauer auf eine, dem Verfasser teilweise vorliegende, eZ eingegangen – einem technisch veralteten Modell mit auswechselbarem, bereits ab Werk befüllten Mundstück (Depot). Es wird behauptet, dass lediglich der Hersteller die Inhaltsstoffe dieser Depots kennt. Dies ist zwar richtig, jedoch wird nicht erwähnt, dass die weit überwiegende Mehrheit der Dampfer Liquids mit Lebensmittelaromen anstelle der o.g. vorgefüllten Depots benutzt. Auch wird nicht erwähnt, dass es zudem Dampfer gibt, die ihre Liquids selbst herstellen und somit deren Inhaltsstoffe kennen. Es werden Behauptungen aus dem Internet über Schwindelgefühl und Übelkeit angeführt, um die kritische Haltung gegenüber der eZ zu stützen. Diese Symptome weisen jedoch aus medizinischer Sicht, nach Rücksprache mit Ärzten, auf eine leichte Nikotin-Überdosis hin. Vielfach ist auch von einem Nikotinkonzentrat in den Depots die Rede. Bereits diese Wortwahl ist suggestiv, da es sich in den Liquids um Verdünnungen im Tausendstelbereich handelt. Ein Konzentrat ist laut Wikipedia als ein Pulver oder eine Flüssigkeit definiert und enthält einen Stoff mit höchstens einem geringen Anteil von Füllstoffen resp. Lösungsmitteln. Ferner wird teilweise Vokabular gewählt, dessen Richtigkeit selbst von Laien infrage gestellt werden kann, *„Denn mit der E-Zigarette qualmt man nur Wasserstoff“*¹¹.

Resümierend kristallisieren sich zwei Meinungen unter allen Artikeln heraus: Entweder heißt es, die eZ sei kein gleichwertiger Ersatz zur Tabakzigarette oder sie sei gefährlich, da sie Gifte wie Nikotin enthält und Panelstudien fehlen. Auffällig ist allerdings, dass es mir nicht gelungen ist, eine positive Pressemitteilung über elektrisches Rauchen zu finden.

¹¹ Autor: Ir. (2010). E-Zigarette – die High-Tech-Kippe. Wochenblatt. Verfügbar unter: <http://www.wochenblatt.de/nachrichten/deggendorf/regionales/E-Zigarette-die-High-Tech-Kippe;art1147,23287> [21.03.2011].

5.2 Regierung und Institutionen

In dem Artikel des Wochenblatts (siehe Kapitel 5.1) wurde sich auch auf eine Studie der Food and Drug Administration (FDA), einer US-Kontrollbehörde, aus dem Jahre 2009 bezogen, in der krebserregende Substanzen wie Nitrosamine in den vorgefüllten Depots nachgewiesen wurden. Es wird weder genannt, um welche Depots und welche Hersteller es sich handelt, noch auf den Vergleich zu Schadstoffen im Tabakrauch hingewiesen. Ein weiterer Kritikpunkt des Autors ist der, dass die in den Depots, und damit auch den Liquids, enthaltenen Aromastoffe eine verlockende Wirkung auf Kinder und Jugendliche haben können. Dieser wird jedoch von der unabhängigen Dampfer-Beratung Smokers-Trick folgendermaßen widerlegt: *„Jugendliche orientieren sich an dem, was in ihrer Peergroup im Trend liegt. Das elektrische Dampfen hat im Vergleich zum Rauchen einen hohen Faktor an "Uncoolness", kann von Personen unter 18 Jahren nicht erworben werden und übersteigt mit Preisen von etwa 50 Euro aufwärts für eine Erstausrüstung auch das übliche Taschengeldbudget. Die große Mehrheit der Umsteiger ist älter als 40 Jahre alt und hat etliche gescheiterte Versuche hinter sich, mit dem Rauchen aufzuhören.“*¹²

Am 14. Januar 2011 wurde am obersten Gerichtshof der USA eine Berufungsklage der FDA über die Regulierung und Blockade der eZ in den Vereinigten Staaten abgewiesen. Es heißt: *„e-cigarettes did not meet the definition of medical devices under the Federal Food, Drug and Cosmetic Act. [...] E-cigarette manufacturers proved that their products are marketed for smoking pleasure and not cessation“*¹³. Somit kann die eZ in Amerika weiterhin – wie bisher – ohne Regulationen vertrieben werden. Ferner wurde geschätzt, dass durch den Verkauf von elektronischen Zigaretten und Zubehör ein jährlicher Umsatz i.H.v. 100 Mio. US-Dollar erzeugt wird.

¹² Anne Lindenberg. (2011). Die Elektrische Zigarette – was ist dran an den Gerüchten?. Verfügbar unter: <http://www.online-artikel.de/article/die-elektrische-zigarette-was-ist-dran-an-den-geruechten-74859-1.html>. 22.03.2011 [24.03.2011].

¹³ Alicia Gallegos. (2011). amednews: FDA regulation of e-cigarette rebuffed again . American Medical News. Verfügbar unter: <http://www.ama-assn.org/amednews/2011/02/14/gvsb0214.htm> [21.03.2011].

Mutmaßlich Einfluss auf dieses Urteil hatte eine Publikation des Journal of Public Health Policy, welche besagt: *„After reviewing 16 laboratory studies of the constituents of electronic cigarettes, the study authors argue that electronic cigarettes are much safer than the real ones and therefore show tremendous promise in the fight against tobacco-related morbidity and mortality. [...] we know a lot more about what is in electronic cigarettes than regular cigarettes. Our review shows that carcinogen levels in electronic cigarettes are up to 1,000 times lower than in tobacco cigarettes. No other constituents have been detected at levels that are of significant health concern.“*¹⁴

5.3 Ärzte und Wissenschaft

Eine Studie der BioMed Central Ltd. von Jean-François Etter aus dem Jahre 2009 untersuchte eine Stichprobe an Rauchern (n=81) während des Umstiegs auf die eZ zum Zwecke der Tabakentwöhnung. Mit folgendem Ergebnis: *„Our results suggest that ecigarettes are used mainly to quit smoking, and may be useful for this purpose. However, users were concerned about the potential toxicity of these devices. Very few studies have investigated ecigarettes and research is now urgently required, particularly to establish the efficacy and toxicity of these devices“*¹⁵. 95% der Probanden gaben an, dass ihnen die eZ bei der Rauchentwöhnung maßgeblich geholfen hat.

In einer Stellungnahme des Bundesamtes für Risikobewertung (BfR) heißt es: *„Eine Bewertung der gesundheitlichen Risiken von elektronischen Zigaretten ist derzeit nicht möglich, da es keine Informationen zur Exposition des Verbrauchers durch das Produkt gibt. Aufgrund der Ergebnisse mit nikotinhaltigen Arzneimitteln, die zur inhalativen Anwen-*

¹⁴ Michael Siegel. (2011). The Rest of the Story: Tobacco News Analysis and Commentary: New Article on Electronic Cigarettes Finds that Anti-Smoking Groups and Tobacco Companies are Curious Bedfellows. Verfügbar unter: <http://tobaccoanalysis.blogspot.com/2010/12/new-article-on-electronic-cigarettes.html> [22.03.2011].

¹⁵ Jean-François Etter. (2010). Electronic cigarettes – a survey of users. (Etter BMC Public Health 2010, 10:231. doi:10.1186/1471-2458-10-231). Genf: Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Medizinische Fakultät der Universität Genf.

... dung zugelassen wurden, ist davon auszugehen, dass erhebliche Nikotinmengen resorbiert werden. [...] Es könnte als Vorteil betrachtet werden, wenn Verbraucher sich Nikotin ohne den Zusatz einer Vielzahl von Schadstoffen zuführen. [...] Die Abschätzung des Gefährdungspotenzials von Nikotin kann nicht mit Hilfe von Untersuchungen der Effekte herkömmlicher Zigaretten erfolgen, da der Rauch einer Zigarette neben dem Nikotin noch tausende von anderen Verbindungen enthält, die zum Teil ein erhebliches Gefährdungspotenzial besitzen“¹⁶. Die BfR weist jedoch ausdrücklich auf das Gefahrenpotential von Nikotin und seiner neurotoxischen Wirkung hin und rät damit zur Vorsicht im Umgang mit elektronischen Zigaretten.

6. Reaktionen

6.1 Online-Foren

Allein im deutschsprachigen Web existieren bereits mehrere Internetpräsenzen, die der Aufklärung und dem Austausch dienen. Liest man sich in entsprechenden Foren oder Seiten wie <http://www.e-zigarette-test.de> ein, so kann unmittelbar festgestellt werden, dass sich Konsumenten der eZ global aktiv wie intensiv mit den Inhaltsstoffen und Wirkungen der Liquids auseinandersetzen. Es zieht sich ein roter Faden an Personen, die risiko- wie gesundheitsbewusst ihrer Sucht nachgehen oder diese beenden möchten.

In Konfrontation mit Presseäußerungen – wie sie Untersuchungsgegenstand in Kap. 5.1 darstellen – reagieren User teils bestürzt, teils resignierend über die permanente gegenseitige Zitation, unzureichende Recherche sowie einseitige Berichterstattung. Ferner spiegelt die öffentliche Meinung der eZ-Konsumenten den Vorwurf einer Einflussnahme der Tabaklobby und somit des Staates gegen das elektrische Rauchen in öffentlichen Meldungen wieder. Selbst vermeintliche Expertenaussagen werden kritisch behandelt. Ein sehr anschauliches Beispiel stellt folgende Reaktion auf einen Artikel der

¹⁶ Stellungnahme Nr. 013/2008. (2008). Berlin: Bundesamt für Risikobewertung.

Apotheken-Umschau⁸ dar, in dem die Leiterin der Stabsstelle für Krebsprävention und des WHO-Kollaborationszentrums für Tabakkontrolle des Deutschen Krebsforschungszentrums, Frau Dr. Martina Pötschke-Langer, Stellung zur eZ genommen hat. Entsprechende Passagen aus dem Artikel wurden vom User selbst zitiert: *„die Art des Qualmens ist noch vielen Menschen fremd Kommentar dazu : Qualm bezeichnet man als undurchsichtigen und dichten Rauch.Rauch entsteht durch einen Verbrennungsprozess. Wo wird beim Dampfen was verbrannt ? [...] Der Qualmeffekt des elektrischen Glimmstengels[.] Kommentar dazu: Jetzt wird wieder gequalmt. [...] Auffällig: Oft verschwinden die Interentpräsenzen bereits nach kurzer Zeit wieder. Kommentar dazu: Erstens stimmt da so nicht und zweitens kann die das garnicht beurteilen. [...] Ein weiterer Werbetrick beruht auf die Behauptung, dass E Zigaretten auch in Rauchfreien Zonen gepafft werden dürfen, Da stimmt aber laut Frau Pötschke Langer nicht. Kommentar dazu: Die Frau ist Leiterin der Stabsstelle für Krebsprävention. Richter können das beurteilen und entscheiden. Frau Pötschke kann entscheiden, ob Sie morgens Brötchen zum Frühstück haben möchte. [...] Sinnvoll wäre das Verbot auf jeden Fall, denn nach wie vor bleibt die Frage offen, in wie weit die Raumluft verschmutzt wird. und auch andere Menschen in der Umgebung schaden. Kommentar: Gut verbietet zuerst komplett den Besitz und Verkauf von Tabak, der verschmutzt zuerst die Raumluft. Aber gibts keine Tabakerzeugnisse mehr, wäre Frau Pötsche wahrscheinlich arbeitslos. [...] Ein Schweizer Uni-Professor Etter : Er kann niemanden zum dampfen raten. Das Risiko ist unkalkulierbar. Kommentar: Endlich einer sagt [...] Dampfen[.] Zusammenfassend: Die Autorin kann oder will nicht unterscheiden zwischen rauchen, quallmen ,paffen und dampfen.Die Leiterin der Stabstelle Frau Dr.Pötschke-Langer ist nicht dazu berechtigt zu beurteilen, ob in einer rauchfreien Zone gedampft werden darf. Uni-Prof Herr Etter erkennt wenigstens, das gedampft wird. [...] Ich denke das wir "Dampfer" eine neutrale und unabhängige Berichtserstattung erwarten können. Dies ist hier deutlich nicht gegeben“¹⁷. In einem anderen Forum äusserte man*

¹⁷ böser Bube. (2011). Apotheken-Umschau: Wie ungesund sind E-Zigaretten? Verfügbar unter: <http://www.dampfertreff.de/t2433f209-Apotheken-Umschau-Wie-ungesund-sind-E-Zigaretten.html> [21.03.2011].

sich zu demselben Beitrag wie folgt: „*Was soll man da wieder sagen. Sind wir doch gewohnt.*“¹⁸ Diese beiden Zitate zeugen sowohl von Resignation als auch starker Ablehnung gegenüber derartiger Berichterstattungen in Print- und Onlinemedien. Ebenso wird stellenweise fundiert gegenargumentiert und so eine unzureichende Recherche der Autoren belegt. Gleichartige Reaktionen finden sich zu nahezu allen in Foren diskutierten Artikeln. Um den Rahmen dieser Arbeit einzuhalten steht diese Kontroverse exemplarisch für viele andere Artikel aus dem im Anhang befindlichen Literaturverzeichnis. Neutralere verfasste Texte werden jedoch überwiegend – meines Erachtens dankend – gelobt. Auffallend ist das Engagement der Foren-User, welche selbst fremdsprachige Texte größeren Umfangs vollständig und sprachlich korrekt übersetzen und konkludieren. Im direkten Vergleich der Foren zueinander lässt sich der Aspekt des Framing beobachten. Werden auf www.dampfertreff.de überwiegend Negativ-Meldungen diskutiert und eingebracht, konzentrieren sich die User von www.e-rauchen-forum.de mehr auf Positiv-Meldungen aus dem internationalen Presse- und Publikationsgeschehen.

Abschließend sei zu erwähnen, dass es bereits vor dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Quellen 8 und 9 Ladengeschäfte für Dampfbedarf in Deutschland gab. Des Weiteren wird die „Urform“ der eZ in diversen Tabakfachgeschäften vertrieben. Dies widerspricht der Aussage von Frau Dr. Pötschke-Langer, dass es die eZ in Deutschland in keinem Geschäft zu kaufen gäbe. Diese ist – wie einige weitere Aussagen – nachweislich falsch.

6.2 Kommentare

Seitens der Kommentare direkt im Anhang an jeweilige Artikel fällt auf, dass überwiegend Pro-Dampf-Meinungen vorherrschen und die Inhalte in jeweiligen Artikeln – analog zu Foren – kritisieren. Vereinzelt sprechen sich Personen gegen das Dampfen resp. pro Dampfverbot aus. Die Zahl dieser Meinungen fällt allerdings äusserst gering aus. Es sticht insgesamt

¹⁸ VollContact. (2011). Bericht in Apothekenumschau. Verfügbar unter: <http://www.e-rauchen-forum.de/thread-19399.html> [21.03.2011].

heraus, dass die veröffentlichenden Medien direkt kritisiert oder beschimpft werden. Häufig werden Gegenargumente durch Erfahrungsberichte gestützt. Folgendes Beispiel zeigt einen Kommentar auf den Artikel der Apotheken Umschau: *„Tabak-Zigaretten Rauchen tötet mit Sicherheit! Ich finde es schade dass dieser Artikel auf die grundlegenden Vorteile der e-Zigarette gegenüber der normalen Zigarette nicht eingeht. Denn darum geht es doch in erster Linie! Welches kalkulierbare Risiko gehen wir dem mit dem Rauchen normaler Zigaretten ein? Lungenkrebs, Raucherbeine, Herz- Kreislaufferkrankungen ... von den Schäden die Passivraucher davon tragen ganz zu Schweigen. Wer sich mit der Thematik der e-Zigarette ernsthaft und gewissenhaft auseinandersetzt wird feststellen, das sie die derzeit Beste Alternative darstellt um keine normalen Zigaretten mehr zu Rauchen. Unter Einbeziehung aller! Studien wird der sorgfältig recherchierende Fachmann/frau auch zwangsläufig zu anderen Ergebnissen kommen. Eine Umfrage unter der Ärzteschaft dürfte zudem zu überraschenden Ergebnissen führen. Denn diese sind tatsächlich vom Fach und ich kann Ihnen versichern das die Aussagen dazu sehr eindeutig ausfallen werden: Es wäre verherend Rauchern die e-Zigarette nicht als Alternative anzubieten, insbesondere wenn viele herkömmliche Therapiemethoden zur Rauchentwöhnung gescheitert sind. Wenn es schon nicht geschafft wird die Schädlichkeit herkömmlicher Zigaretten hervorzuheben, vielleicht gibt man sich einfach mal die Mühe die Vorteile der Alternativen realistisch zu betrachten und nicht aus der Unkenntnis der Materie uns mangelndem Fachwissen heraus die zu verurteilen! Gerade von einem »Fachmagazin« das sich der Gesundheit und dem Wohle des Menschen verschrieben hat muss man mehr Sorgfalt erwarten können. Schade, insbesondere für alle Raucher und die, die endlich von den krebserregenden Tabak und Chemie verbrennenden Zigaretten wegkommen wollen, bzw. wegkommen müssen!“¹⁹*

¹⁹ Autor: Rauchstopp. (2011). Wie ungesund sind E-Zigaretten? | Apotheken Umschau. Verfügbar unter: <http://www.apotheken-umschau.de/Rauchen/Wie-ungesund-sind-E-Zigaretten-103329.html> [24.03.2011].

6.3 Petition

Mittlerweile wurde eine europaweite Petition gestartet, die sich gegen die Regulierung des Verkaufs von Liquids und Depots und der damit verbundenen Beschneidung der Persönlichkeitsrechte von Dampfern gestartet. Unter <http://www.petitiononline.com/fr33dom/petition.html> gelangt man zu dieser Petition, an der mittlerweile 4976 Personen Teil genommen haben (Stand: 22.03.2011. 18.08 Uhr.).

7. Die Rolle der Öffentlichkeit

„Unter Öffentlichkeit wird ein ausdifferenziertes Kommunikationssystem verstanden, dessen Funktion darin besteht, zwischen den Meinungen und Interessen der Bürger und der kollektiven Akteure einer Gesellschaft einerseits und dem politischen System andererseits zu vermitteln.“²⁰ Damit gemeint ist ein Austausch von Meinungen und Informationen zwischen Politikern und Bürgern in öffentlichem, resp. öffentlich zugänglichem Raum. Nach dem normativen Modell findet dieser Austausch reziprok statt. Im Falle des Diskurses um die eZ handelt es sich nicht um einen reziproken Austausch im klassischen Sinne. Viel mehr besteht hier ein verschobenes Bild von Öffentlichkeit. Auf der einen Seite arbeiten Massenmedien eine Meinung heraus die andererseits vom Zivilpublikum in weiteren Kanälen diskutiert wird, einer *„Arena mit grenzenlosem Publikum diversen Meinungen und Interessen die Chance der Selbstdarstellung und Begründung bieten und gleichzeitig als Prüfstand für die Verallgemeinerbarkeit dieser Meinungen und Interessen dienen.“²⁰* Dies legt den Schluss nahe, dass wir nicht mehr nur von einer Öffentlichkeit, denn von mehreren Öffentlichkeiten sprechen müssen. Der Begriff der „öffentlichen Meinung“ implementiert ferner *„eine Meinung, die in öffentlichen Kommunikationen mit breiter Zustimmung rechnen kann, eine Meinung, die sich in den Arenen öffentlicher Meinungsbildung durchgesetzt hat und insofern »herrschende« Meinung darstellt. Weicht man von ihr ab, muß man mit besonderen Widerständen rechnen.“²⁰* Analog zu unserem Fall tritt eben dies ein: Einseitige Kanäle der Massenkommunikation stossen mit ihrer Meinung auf große Ablehnung seitens der betroffenen

²⁰ Jürgen Gerhards, Friedhelm Neidhard. (1990). (FS III 90-101). Strukturen und Funktionen moderner Öffentlichkeit. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH.

Personenkreise (Dampfer), die diese durch ihre Meinungsäußerungen in (ebenfalls öffentlichen) Arenen (e.g. Foren und Kommentare) bekunden und entsprechende Publikationen anfechten.

Je größer eine Öffentlichkeit ist, desto größer ist i.d.R. ihr Anteil an Zivilpersonen. Jede Kette ist so stark wie ihr schwächstes Glied. Um dennoch eine Publikumsnähe zu erwirken ist eine Anpassung der Sprache innerhalb dieser Öffentlichkeit(-en) eine unumgängliche Begleiterscheinung. Dies wiederum führt zu einem weiteren Konflikt, nämlich dem der Experten- vs. Laienkultur. Luhmann führt als Gefahr an, dass ein fachlicher Diskurs zu „Small Talk“ transformieren kann, was im Diskurs um die eZ auch eingetreten ist.²¹

Obwohl es sich bei Öffentlichkeit um ein intermediäres System handelt, wurde in dieser Arbeit ausschließlich das Internet als Arbeitsumfeld herangezogen. Begründet wird dies dadurch, dass das Internet das Aktionsumfeld darstellt. Überwiegend findet der Austausch über sowie der Erwerb von Dampfzubehör über das Internet statt. Zudem werden ausschließlich online verfügbare Inhalte diskutiert. Treten Printartikel in einen Diskussionsfokus, so werden diese digitalisiert und ebenfalls online zur Verfügung gestellt. Allerdings finden derartige Quellen aus urheberrechtlichen Gründen keine Beachtung in dieser Arbeit.

8. Fazit

Betrachtet man alle Perspektiven, so sind die aus den Medienberichten zu entnehmenden Warnungen zweifelsohne nachvollziehbar. Bislang gibt es – bedingt durch die erst relativ kurze Existenz der eZ – noch keine Panelstudien über Langzeitwirkungen durch die Inhalation der in den Liquids befindlichen Substanzen. Auch ist nicht von der Hand zu weisen, dass Nikotin in seiner Wirkung als hochbrisantes Neurotoxin ein Gefahrgut darstellt und eine Überdosierung dramatische Auswirkungen hat. Durch die permanente Einsatzbereitschaft und -möglichkeit besteht

²¹ Niklas Luhmann. (1971). Öffentliche Meinung. In: Niklas Luhmann, Politische Planung. Opladen: Westdeutscher Verlag

das Risiko einer deutlich gesteigerten Anwendung der eZ und damit verbunden eine konstant höhere Nikotinaufnahme. Dennoch stellt eine elektrische Zigarette im Vergleich zu Tabakrauch ein weitaus geringeres Gesundheitsrisiko dar. Zum Einen sind im Tabakrauch, im Vergleich zu Liquid, resp. dessen Aerosol, ein Vielfaches an riskanten bis kanzerogenen, sogar radioaktiven Substanzen enthalten. Zum Anderen finden die Inhaltsstoffe der Liquids ohnehin bereits erfolgreich Verwendung zur oralen menschlichen Aufnahme. Es wurde klinisch belegt, dass die eZ eine Alternative zu Tabakzigaretten darstellen kann und zur Rauchentwöhnung bei einem Großteil der Probanden geeignet war. Die Substanz Nikotin an sich hat weder eine kanzerogene noch genommutagene Wirkung und wird von menschlichen Organismus schnell resorbiert.

Aus den nachweislich einseitigen Berichterstattungen – ohne Erwähnung eventueller Vorteile – liegt bei genauer Betrachtung die Vermutung nahe, dass sowohl Staat als auch Tabakkonzerne das Potenzial der eZ erkannt, und finanzielle Einbußen zu befürchten haben. Eine Bestätigung dieser These findet sich in einem Online-Artikel der Sueddeutschen Zeitung vom 25.10.2010 zur etappenweisen Erhöhung der Tabaksteuer: *„Aber um die Gesundheit der Bürger geht es der Bundesregierung nicht. Der Plan sieht eine Erhöhung in fünf moderaten Stufen vor. Das Ziel kann also nur sein, die Raucher langsam an die höheren Preise zu gewöhnen - damit möglichst wenige abspringen. Am Ende soll schließlich möglichst mehr Geld in der Kasse sein und nicht bei geringerem Tabakkonsum genau soviel“*²². Das US-Amerikanische Vorbild zeigt sehr deutlich, dass die eZ ein großes Marktpotenzial für Wirtschaft und Fiskus besitzt – mit steigender Tendenz (vgl. Kap. 5.2).

Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich berichten, dass mir der Umstieg von Tabak auf Dampf sehr leicht gefallen ist. Auch konnte ich bislang keine Begleiterscheinungen feststellen, die in irgend einer Weise skeptisch zu betrachten wären. Die eZ ist meiner Ansicht nach sowohl

²² Thorsten Denkler. (2011). Tabaksteuer: Erhöhung – Rauchen für Deutschland – Politik - sueddeutsche.de. Sueddeutsche Zeitung. Verfügbar unter: <http://www.sueddeutsche.de/politik/tabaksteuer-erhoehung-rauchen-fuer-deutschland-und-seine-industrie-1.1015693> [23.03.2011].

eine hervorragende Alternative – für Raucher wie Nichtraucher – als auch Zündstoff politischer Haushaltsdiskussionen. Fundierte Forschung auf staatlicher Ebene in Kollaboration mit Tabakkonzernen und eine gemeinsame Förderung wie Markteteiligung könnte für alle Beteiligten eine geeignete Lösung darstellen.

Es ging im Rahmen meiner Untersuchungen sehr deutlich hervor, dass eine starke Kontroverse über die eZ besteht. Seitens öffentlicher und repräsentativer Stellen wird eine ablehnende Haltung gegenüber der eZ mehr als deutlich. Selbst Forschungsergebnisse, die eine positive Implementierung zur Tabakentwöhnung bescheinigen, tragen nicht zu einem besseren Ansehen der eZ bei renomierten Pressevertretern (e.g. SZ, FAZ, etc.) bei. Mit schlecht recherchierten bis falschen Angaben wird eine Angst bei Interessenten generiert, die darauf abzielen soll, Abstand zu dieser Variante des Nikotinkonsums zu halten. Personen, die sich über die eZ informieren wollen gelangen zwangsläufig mit derartigen Publikationen in Kontakt. Weitere Informationsquellen stellen öffentliche Internetforen und Plattformen zum Thema eZ dar, in denen ein Laienpublikum von seiner Möglichkeit der Zivilpartizipation Gebrauch macht. Hier überrascht wenig, dass User und Autoren zu entsprechenden Veröffentlichungen gegenüber der eZ a) Stellung nehmen und b) ggf. gegen argumentieren. Selbstredend vertreten Mitglieder solcher Foren ein Meinungsbild Pro-eZ. Entsprechend werden o.g. Publikationen regelrecht auseinandergenommen und angefochten. Dies geschieht allerdings – von einzelnen Ausnahmen abgesehen – nicht in sachlicher und (teilw.) sprachlicher Qualität, um dieser Netzdebatte einen hochwertigen Status anzuerkennen. Aus dem Diskurs geht lediglich hervor, dass es Parteien mit unterschiedlichen Meinungen gibt. Ein echter Mehrwert entsteht aus dieser „Streiterei“ für den Informationssuchenden nicht. Suchende profitieren viel mehr davon, sich – dank besagter Foren – aus kritischen Testberichten und Anregungen der User ein eigenes Bild zu machen. In Kombination mit selbst unternommenen Recherchen über e.g. Inhaltsstoffe und Studien kann dieses (eigene) Bild selbst Contra-Publikationen renommierter Stellen und Presseverlagen stand halten.

Herangezogene Quellen

Alicia Gallegos. (2011). amednews: FDA regulation of e-cigarette rebuffed again . American Medical News. Verfügbar unter: <http://www.ama-assn.org/amednews/2011/02/14/gvsb0214.htm> [21.03.2011].

Anne Lindenberg. (2011). Die Elektrische Zigarette – was ist dran an den Gerüchten?. Verfügbar unter: <http://www.online-artikel.de/article/die-elektrische-zigarette-was-ist-dran-an-den-geruechten-74859-1.html>.22.03.2011 [24.03.2011].

Autor: Ir. (2010). E-Zigarette – die High-Tech-Kippe. Wochenblatt. Verfügbar unter: <http://www.wochenblatt.de/nachrichten/deggendorf/regionales/E-Zigarette-die-High-Tech-Kippe;art1147,23287> [21.03.2011].

Autor: Rauchstopp. (2011). Wie ungesund sind E-Zigaretten? | Apotheken Umschau. Verfügbar unter: <http://www.apotheken-umschau.de/Rauchen/Wie-ungesund-sind-E-Zigaretten-103329.html> [24.03.2011].

böser Bube. (2011). Apotheken-Umschau: Wie ungesund sind E-Zigaretten? Verfügbar unter: <http://www.dampfertreff.de/t243f209-Apotheken-Umschau-Wie-ungesund-sind-E-Zigaretten.html> [21.03.2011].

Briefwechsel eines Forumsmitgliedes [pinselinchen] mit der österreichischen Handelskammer. (2010). Der Handel in Österreich... Verfügbar unter: <http://www.dampfertreff.de/t243f262-der-handel-in-oesterreich.html> [10.03.2011]

Bundesministerium der Finanzen. (2010). Bundesministerium der Finanzen: Verbrauchersteuern. Verfügbar unter: http://www.beobachter.ch/justiz-behoerde/buerger-verwaltung/artikel/rauchen_tabaksteuer-fuer-zigaretten-ohne-tabak/ [13.03.2011].

Deutsche Krebsgesellschaft. (2010). Rauchen – Zahlen und Fakten. Verfügbar unter: http://www.krebsgesellschaft.de/rauchen_datenzahlenfakten,1050.html [10.03.2011].
Onlineshop der Ryanair Fluggesellschaft. Ryanair buy as you fly: E-Zigarette Pack. Verfügbar unter: http://www.ryanairbuyasyoufly.com/2409/product_detail.html [10.03.2011].

DPA. (2011). Kippen-Imitation: Geheim-Rezepturen von E-Zigaretten bergen Risiken – Nachrichten Gesundheit – WELT ONLINE. Verfügbar unter: <http://www.welt.de/gesundheits/article12561798/Geheim-Rezepturen-von-E-Zigaretten-bergen-Risiken.html> [24.03.2011].

<http://www.petitiononline.com/fr33dom/petition.html>

Jean-François Etter. (2010). Electronic cigarettes – a survey of users. (Etter BMC Public Health 2010, 10:231. doi:10.1186/1471-2458-10-231). Genf: Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Medizinische Fakultät der Universität Genf.

Jürgen Gerhards, Friedhelm Neidhard. (1990). (FS III 90-101). Strukturen und Funktionen moderner Öffentlichkeit. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH.

Michael Siegel. (2011). The Rest of the Story: Tobacco News Analysis and Commentary: New Article on Electronic Cigarettes Finds that Anti-Smoking Groups and Tobacco Companies are Curious Bedfellows. Verfügbar unter: <http://tobaccoanalysis.blogspot.com/2010/12/new-article-on-electronic-cigarettes.html> [22.03.2011].

Niklas Luhmann. (1971). Öffentliche Meinung. In: Niklas Luhmann, Politische Planung. Opladen: Westdeutscher Verlag

Peter Johannes Meier. (2011). Rauchen: Tabaksteuer für Pseudo-Zigaretten – Beobachter. Verfügbar unter: http://www.beobachter.ch/justiz-behoerde/buerger-verwaltung/artikel/rauchen_tabaksteuer-fuer-zigaretten-ohne-tabak/ [13.03.2011]

Pia Heinemann. (2010). Tabakrauch verändert dramatisch unser Erbgut. Verfügbar unter: <http://www.welt.de/wissenschaft/article8483158/Tabakrauch-veraendert-dramatisch-unser-Erbgut.html> [10.03.2011].

Sophie Kelm. (2011). Wie ungesund sind E-Zigaretten? | Apotheken Umschau. Verfügbar unter: <http://www.apotheken-umschau.de/Rauchen/Wie-ungesund-sind-E-Zigaretten-103529.html> [24.03.2011].

Stellungnahme Nr. 013/2008. (2008). Berlin: Bundesamt für Risikobewertung.

Thorsten Denkler. (2011). Tabaksteuer: Erhöhung – Rauchen für Deutschland – Politik - sueddeutsche.de. Sueddeutsche Zeitung. Verfügbar unter: <http://www.sueddeutsche.de/politik/tabaksteuer-erhoehung-rauchen-fuer-deutschland-und-seine-industrie-1.1015693> [23.03.2011].

Umfrage: In welcher Zeit konntet Ihr aufhören zu rauchen? Habt ihr es geschafft? (2011). Verfügbar unter: <http://www.dampfertreff.de/t2045f328-In-welcher-Zeit-konntet-ihr-aufhoeren-zu-rauchen.html> [24.02.2011].

Unbekannter Autor. (2011). Wie Johnny Depp in „The Tourist“: Soll ich lieber ein elektronische Zigaretten rauchen? – Ratgeber – Bild.de. Verfügbar unter: <http://www.bild.de/BILD/ratgeber/gesund-fit/2011/02/08/elektronische-zigarette/johnny-depp-the-tourist-rauchen.html> [24.03.2011].

VollContact. (2011). Bericht in Apothekenumschau. Verfügbar unter: <http://www.e-rauchen-forum.de/thread-19399.html> [21.03.2011].